

Die zwölf Kräfte des Menschen

1	Simon Petrus	Gehirnzentrum, Zirbeldrüse	Glaube
2	Andreas	Nieren	Kraft
3	Jakob, Sohn des Zäbedäus	Magengrube	Unterscheidungs- und Urteilsvermögen
4	Johannes	Herzhinterwand, Herzchakra	Liebe
5	Philipp	Zungenwurzel	Macht
6	Bartholomäus	Drittes Auge, Hirnanhangdrüse	Vorstellungskraft
7	Thomas	Vorderhirn	Verständnis
8	Matthäus	Stirn, Mitte des Vorderhirns	Wille
9	Jakob	Nabel, Solarplexus	Ordnung
10	Simon der Kanaanäer	Hinterkopf, Rückenmark	Eifer
11	Thaddäus	Unterleib, Darm	Entsagung, Ausscheidung
12	Judas	Wurzelchakra	Zeugungskraft, Leben, Lebensbewahrer

12 Apostel – Meditation

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf unser Scheitel-Chakra, dem Sitz des Christus-Bewusstseins, und zentrieren unser Sein dort für eine Weile. Von diesem Punkt aus spüren wir nun in uns hinein und erforschen die verschiedenen Kraftzentren in unserem inneren Tempel. Wir beginnen im Zentrum unseres Gehirns, der Zirbeldrüse und berufen als ersten Apostel Simon Petrus, der für den Glauben steht. In dem Moment, in dem wir anfangen zu glauben und etwas für möglich halten, bekommen wir auch mehr Kraft. So konzentrieren wir also nun auf unsere Nieren, die das Adrenalin ausschütten, und sind damit beim zweiten Apostel Andreas. Der Glaube und die Kraft können aber nur konstruktiv wirken, wenn wir den dritten Apostel Jakob dazu rufen, der für das Unterscheidungs- und Urteilsvermögen steht. Dazu konzentrieren wir uns auf unsere Magengrube. Ein Gefühl der Wärme, Stabilität und Sicherheit erfasst uns. Was aber sind Glaube, Kraft und Urteilsvermögen, wenn sie nicht in die Liebe eingebunden sind? Berufen wir also unseren vierten Apostel Johannes und konzentrieren uns auf die Herzhinterwand. Ein mächtiges Glücksgefühl durchströmt uns. Nun müssen wir aber auch nach außen wirksam werden können und mit Macht und innerer Autorität kommunizieren können. Dazu berufen wir den fünften Apostel Philipp und konzentrieren uns eine Weile auf die Zungenwurzel. Wir spüren, wie sich Worte der Kraft wohl abgewogen, in völliger Liebe und mit innerer Autorität in unserem inneren formulieren. Wir hören eine Weile zu. Um nun eine erweiterte Vision für unser Leben und Wirken entwickeln zu können, brauchen wir unseren sechsten Apostel, Bartholomäus, der für die Vorstellungskraft steht. Dazu konzentrieren wir uns wieder auf das Zentrum des Gehirns, diesmal auf den Bereich um die Hirnanhangdrüse herum. Wir finden diesen Punkt, indem wir von der Nasenwurzel zwischen den Augen in gerader Linie zurück in die

Mitte des Gehirns hineinspüren. Gehen wir wieder zurück zur Nasenwurzel mit unserer Aufmerksamkeit und konzentrieren wir uns auf einen Punkt einen Fingerbreit darüber. Hier wartet direkt hinter der Schädelplatte über dem Vorderhirn Thomas, der siebte Apostel auf uns. Er repräsentiert das Verständnis, das tiefere Verstehen, das wir benötigen, um die inneren Bilder, die unsere Vorstellungskraft uns geschenkt hat, in die Tat umzusetzen. Ohne den direkt darüber wohnenden Apostel Matthäus, der den Willen repräsentiert, nützt uns aber auch die Vorstellungskraft und das Verstehen nichts. Deswegen konzentrieren wir uns auf den Sitz des Willens in der Mitte des Vorderhirns. Damit wir nun nicht Gefahr laufen, verbissen oder fanatisch zu werden und alles mit reiner Willenskraft und dem Verstand versuchen zu manifestieren, brauchen wir den neunten Apostel, Jakob, der mitten im Nabel, im Solarplexus wohnt und der die Ordnung der Dinge repräsentiert. Wenn wir ein gutes Bauchgefühl haben, wissen wir, dass alles in göttlicher Ordnung ist. Indem wir uns auf ihn konzentrieren, erzeugt der Jakob des Solarplexus mit seinem Namensvetter Jakob in der Magengrube erneut ein warmes, wohlige Bauchgefühl in uns und durchströmt uns völlig. Von diesem sicheren Punkt aus, nachdem wir all die anderen Apostel schon in uns aktiviert haben, berufen wir jetzt erst Simon den Kanaanäer dazu, der für den Eifer und die Begeisterung steht. Dazu konzentrieren wir uns auf den Punkt an unserer hinteren Schädelbasis, an dem das Rückenmark ins Gehirn übergeht, die so genannte Medulla oblongata, das verlängerte Mark. Der Simon des Eifers wäre mit seinem Namensvetter Simon Petrus, der für den Glauben steht, alleine nicht konstruktiv. Nur im Zusammenspiel mit den anderen Kräften oder Aposteln, macht er uns ausgeglichen und bewahrt uns vor Fanatismus und Intoleranz. Bevor wir den machtvollsten und am schwersten zu kontrollierenden Apostel Judas berufen, brauchen wir nun aber noch den elften Apostel Thaddäus, der für die Reinigung, Ausscheidung, das Loslassen und die Entsagung steht. Dazu konzentrieren wir uns auf den Unterleib unterhalb des Solarplexus, den gesamten Darmbereich, und lassen alle Spannung und jedes Unbehagen los. Warm und weich wird nun der ganz Unterleib und eine wohltuende, warme Energie durchströmt uns. So sind wir also nun bei Judas angekommen. Wir konzentrieren uns auf den Bereich des unteren Beckenbodens, dem Sitz der Lebens- und Zeugungskraft. Nachdem unser Christusbewusstsein nun schon alle anderen Kräfte oder Apostel aktiviert hat und alle unsere Chakren in völligem Gleichgewicht öffnen und schließen und energetisch gut versorgt und gereinigt sind, lassen wir die machtvolle Energie des Christusbewusstseins, die mit uns bis hierher abgestiegen ist sich mit der kraftvollen Energie von Judas, dem Sitz der Kundalini, verbinden und vom Beckenboden aus wieder durch alle Kraftzentren, Chakren und Apostel an der Wirbelsäule entlang nach oben steigen und durchs Scheitelchakra austreten, um sich mit dem Universum zu verbinden und Teil des großen Ganzen zu sein.